



# Newsletter

## der Brücker Geschichtswerkstatt

[www.gw-kb.de](http://www.gw-kb.de)



### Das Projekt „Bücherverbrennung“ Lesungen zu historischem Ereignis vor 90 Jahren

Am 17. Mai 1933 fand in der Claudiusstraße 1, vor der damaligen „alten Universität“, die Kölner Bücherverbrennung statt.

Die Aktion, die sich wenige Monate nach der Machtergreifung durch die Nationalsozialisten in nahezu allen Universitätsstädten vollzog, markiert den Beginn der Unterdrückung von Kunst und Publizistik, der systematischen Verfolgung jüdischer, marxistischer, pazifistischer und anderer oppositioneller oder politisch unliebsamer Autorinnen und Autoren sowie anderer Kulturschaffender.

Vorbereitet wurde die Nazi-Kampagne »Wider den un-deutschen Geist« vom Hauptamt für Presse und Propaganda der Deutschen Studentenschaft. Ihr Ziel: Die „Säuberung“ öffentlicher und

privater Bibliotheken von „zersetzendem“ Schrifttum.

Der Verein EL-DE-Haus e.V. führt gemeinsam mit Kooperationspartnern und Buchhandlungen in Köln eine Veranstaltungsreihe durch, die an die Bücherverbrennung durch die Nazis im Mai 1933 erinnern soll. Oberbürgermeisterin Reker ist Schirmherrin der Aktionswoche zum Jahrestag der Bücherverbrennung 2023.

statt: Mitglieder der Geschichtswerkstatt lesen von Kurt Tucholsky, Irmgard Keun, Hilde Domin und Heinrich Heine. Eine **Anmeldung** bei der Buchhandlung ist erforderlich, da die Zuhörerzahl begrenzt ist. Anmeldeschluss ist der 5. Mai.

**Mittwoch 10. Mai um 19:00 Uhr**  
Brücker Buchhandlung, Olpener Str. 872  
Lesungen durch Mitglieder  
der Geschichtswerkstatt

**Preis: 10 Euro**  
**Anmeldung unter Tel. 84 60 60**

Die Brücker Geschichtswerkstatt ist einer der Kooperationspartner bei diesem großen Projekt. Im Rahmen der Aktionswoche findet also auch in Brück eine Veranstaltung

#### Inhalt:

|      |  |
|------|--|
| S. 1 | Aus der Werkstatt                                |
| S. 1 | Lesungen zum Gedenken an die Bücherverbrennung   |
| S. 2 | Betrachtungen zum Thema Unterdorf und Oberdorf   |
| S. 3 | Historische Führungen für Grundschulklassen      |
| S. 3 | Aufruf zu Kungebung am 6. Mai vor dem EL-DE-Haus |

#### Termine:

**Di. 18.04. 19:30 Uhr**  
Stammtisch im „Alt Brück“  
\*\*\*\*\*

**Di 02.05. 19:30 Uhr**  
Arbeitskreis-Sitzung  
(interne Veranstaltung)  
\*\*\*\*\*

**Mi. 10.05. 19:00 Uhr**  
Lesungen im Rahmen der Aktionswoche „Verbrannt & Verbant“ (90 Jahre Bücherverbrennung)  
\*\*\*\*\*

**Sa 10.06.**  
13:00 Uhr Fahrradexkursion zum Steinhaus Moitzfeld;  
15:00 Uhr Lesungen, Kaffee und Kuchen

Geschichtswerkstatt  
Köln-Brück  
Ingrid Hege-Wilmschen  
c/o Wiehler Str. 25  
51109 Köln  
Tel. 0221 - 8026 1588  
Mail: [info@gw-kb.de](mailto:info@gw-kb.de)

# „Spiel nicht mit den Unterdorfern“

## Eine scherzhafte Analyse von „Unterdorf contra Oberdorf“



**Brück**  
erleben & erforschen



*Wir kennen Neckereien, Zwist und Streitigkeiten z.B. zwischen dem linksrheinischen Köln und der „Schäl Sick“ oder Köln versus Düsseldorf.*

Oben wohnten die Alteingesessenen Brücks, so die

wie es die Siedlung Hand-schaft zeigt.

Vom 19. bis Mitte des 20. Jahrhunderts sind die Animositäten zwischen den Bewohnern des Brücker Oberdorfes und des Unterdorfes bekannt.



Siedlungen „Unterdorf, Richtung Merheim (Archiv)

Dies drückte sich zumeist verbal aus. Nach den Befragungen von Zeitzeugen ist es wohl nie zu Tötlichkeiten gekommen, eher zu Nachreden, wörtlichen Kabbeleien oder Beleidigungen. Woher stammen diese Differenzen?

Großbauern H., O. und B., unten wohnten eher die sogenannten kleinen Leute. Die Zugezogenen im Unterdorf waren zumeist evangelisch, die Altbürger fast ausschließlich katholisch, oder wie man am Rhein sagt: vom rechten Glauben.

die kleinen Angestellten und Beamten. Es erinnert ein bisschen an das Lied von Franz Josef Degenhardt: „Spiel nicht mit den Schmuttelkindern, sing nicht ihre Lieder, geh doch in die Oberstadt, mach’s wie Deine Brüder!“

Zuerst muss einmal geklärt werden, wo die Grenze zwischen Oberdorf und Unterdorf liegt. Es kristallisierte sich heraus, dass der Flehbach in Brück die Grenze bildet. Einige wenige meinten, dass der Mausepfad die Grenze zieht.

Die oben Ansässigen schauten auf die im Unterdorf hinunter. Oben war fester Boden. Die unten wohnten, mussten erst den Sumpf – oder wie man hier sagt den Bruch – trockenlegen.

Heute gibt es Gottseidank diese Animositäten nicht mehr. Oberdorf und Unterdorf stehen nicht mehr in Konkurrenz. Die Religionen haben sich untereinander vermischt. Arm und Reich gibt es oben wie unten. In Frieden miteinander lebt es sich viel, viel besser. Lasst uns alles dran setzen, dass es so bleibt, ganz gleich welcher Religion, welchem Geschlecht, welcher Nation und welcher sozialen Schicht der Mensch angehört!

In Urkunden und anderen Schriftstücken ist zu dem Thema nichts zu finden. Es gibt aber Erklärungsansätze, sich dem Thema zu nähern.

Die oben wohnten, hatten jahrhundertlang schon ein Haus, die Reicherer oft ein herrschaftliches Gebäude. Im Unterdorf musste es erst gebaut werden. Oft war dies in einer günstigen Bauweise errichtet worden,

*Fritz Bilz*

### Terminempfehlungen der Redaktion: Exkursionen, Vorträge, Führungen von befreundeten Vereinen

| Datum Uhrzeit              | Art und Titel der Veranstaltung  | Gebühr, Veranstalter und Kontakt Treffpunkt   |
|----------------------------|--|---|
| Mo 1. Mai<br>14 – 16 Uhr   | Führung: Aufstieg und Niedergang der Kalker Industrie                                | Spende, GW Köln-Kalk, Peter Zillig, ohne Anmeldung. Treff: hinter der Kalker Kapelle  |
| Sa 13. Mai<br>11-12:30 Uhr | Exkursion/Führung: Vom Hammerwerk zum Teichidyll: Das Reuschgelände in Hoffnungsthal | Spende, GV Rösrath, Robert Fahr, 02205-84636<br>Treff: vor dem Haus Am Hammer 12      |
| Sa. 3. Juni<br>14 Uhr      | Exkursion/Führung: Von Rösrath nach Altenrath  | Spende, GV Rösrath, Bernd Kürten, 02205-84636<br>Treff: Torburg Eulenbroich, Rösrath  |
| Sa 17. Juni<br>14 – 16 Uhr | Führung: Verfolgung, Zwangsarbeit und Widerstand – Kalk im Nationalsozialismus       | Spende, GW Köln-Kalk, Fritz Bilz, ohne Anmeldung.<br>Treff: Hinter der Kalker Kapelle |



**Brück**  
erleben & erforschen



## Historische Wanderungen mit Grundschulklassen

Seit über 15 Jahren führt die Werkstatt für Ortsgeschichte Köln-Brück Grundschul Kinder der beiden Schulen durch Brück. Dabei werden historische Orte aufgesucht, um etwas über die Geschichte unseres Vorortes zu erfahren.

Diesmal waren es vier Klassen der 3./4. Schuljahre der Katholischen Grundschule in Brück, die in der zweiten Märzhälfte die Brücker Geschichte kennen lernen. Schon im Unter-

richt gut vorbereitet wurden die Kinder jeweils nach der großen Pause durch Brück geführt.

Die erste Station war die alte Schule, wo sie etwas über die Einführung des Schulwesens und das erste Schulgebäude erfuhren, das vor über 200 Jahren hier errichtet wurde. Der Inhaber des Restaurants,

Herr Halm, stellte wie immer eine kleine Erfrischung und etwas zum Knabbern bereit, was dankend von den Schülerinnen und Schülern angenommen wurde.

Nach der Station am „Fuule Weet“ ging es zur Siedlung



Luftaufnahme von Brück (Foto. GW Archiv)

Gräfenhof, wo die Entwicklung von den Schweineställen in den 1930er/40er Jahren bis hin zum Siedlungsbau in Eigenregie vermittelt wurde. Insbesondere der noch heute vorherrschende Gemeinschaftssinn beeindruckte die Kinder sehr.

Der Gräfenhof mit seiner Entwicklungsgeschichte folgte, denn er war die Keimzelle von Brück, schon im 12. Jahrhundert das erste mal erwähnt.

An der katholischen Kirche wurde das „Brücker Geheimnis“ gelüftet, das den Bau der Kapelle im 18. Jahrhundert dokumentiert. Mit detektivischem Spürsinn wurde das Entstehungsjahr herausgefunden.

Abgeschlossen wurde die Führung mit der Brücker „Umspannstation“, die in der ehemaligen Gaststätte „Em Hähnche“ untergebracht war.

Mit großem Interesse fragten die Kinder nach und notierten die Erkenntnisse auf den mitgebrachten Notizblättern. Es ist

immer wieder ein Vergnügen für den Ortsführer Fritz Bilz, die wissbegierigen Schülerinnen und Schüler mit interessanten Details der Brücker Ortsgeschichte zu versorgen.  
*Fritz Bilz*

## Demo gegen rechte Hetzer am 6. Mai

Aufruf zur Teilnahme an Kundgebung gegen rechte Kriegshetzer

Der Kölner Verein EL-DE-Haus ruft zu einer Kundgebung vor dem NS-Dokumentationszentrum auf. Die Putin-treue Organisation „Brücke Freundschaft zwischen Russland und Deutschland“ plant für den 6. Mai eine Demonstration mit anschließender Kundgebung vor dem NS-Dokumentationszentrum. Die Kölner Staatsanwaltschaft wirft Frau Kolbasnikova im Zusammenhang mit dem russischen Angriffskrieg die Billigung von Straftaten sowie Verstöße gegen das von der EU und Deutschland verhängte Embargo gegen Russland vor. Sie ist bekannt für ihre enge Zusammenarbeit mit Vertretern der extremen Rechten. Ihr Verteidiger und Mitsstreiter ist der in Köln

bekanntes ehemalige Funktionär von pro Köln und pro NRW sowie aktuell von „Aufbruch Leverkusen“, Markus Beisicht.

Sie pflegt enge Kontakte mit ehemaligen AfD- und NPD-Funktionären, Rechtsextremisten und Reichsbürgern, Verschwörungs-Ideologen und Corona-Leugnern.

Der Verein EL-DE-Haus, Förderverein des NS-Dokumentationszentrums, stehen hinter der Entscheidung der Direktion des Hauses, den Zugang zu untersagen.

Der Verein ruft auf, unser Anliegen zu unterstützen und an diesem Tag gemeinsam mit einer großen Menschenkette oder einer anderen noch abzustimmenden

**Aktion das Haus vor rechten Kriegstreibern und Kriegstreiberinnen zu schützen!**

Nähere Infos entnehmen Sie bitte der Lokalpresse (Zeitung, Rundfunk, Fernsehen) oder den Internetseiten des EL-DE-Hauses.

Die Geschichtswerkstatt Köln-Brück unterstützt diesen Aufruf von ganzem Herzen.